

SOHLSCHWELLE IM AMPERMOOS

Wiedervernässung: Zähes Ringen ist vorbei

Das Ampermoos wird wiedervernässt, die Sohlschwelle gebaut – spätestens im März 2011. Nach einem Vergleich am Münchner Verwaltungsgericht ist die juristische Auseinandersetzung damit beendet. Die Planung aus dem Jahr 2000 bleibt bestehen.

VON MAX-JOSEPH KRONENBITTER

Grafrath – Die Sohlschwelle entsteht im Flussbett der Amper oberhalb der Grafrather Wasserwachtstation. Damit soll der mittlere Wasserstand der Amper bei Grafrath um 40 Zentimeter erhöht werden. Ziel ist es, das europaweit bedeutsame Schutzgebiet zwischen Grafrath und Eching vor weiterer Austrocknung zu schützen und durch feuchtere Bodenverhältnisse das Artenspektrum von Flora und Fauna deutlich auszuweiten.

Nach dem Vergleich, den das Verwaltungsgericht München mit den knapp 20, vorwiegend aus Eching am Ampersee stammenden Klägern, vermittelt hat, ist die juristische Auseinandersetzung um die Wiedervernässung beendet, das Wasserwirtschaftsamt (WWA) muss die zehn Jahre alte Planung der Sohlschwelle nicht verändern.

Entschädigt werden muss aber ein Grafrather Bürger, dessen Gartengrundstück vernässt wird. Die Gemeinde Eching erhält einen Zuschuss, falls die Drainagelei-



Idyllisches Ampermoos: Ungefähr dort, wo der Fluss auf Waldgebiet trifft, in der Spitze ein kleines Stück links von der Rasso-Kirche, wird die Sohlschwelle gebaut. FOTO: KRONENBITTER

„Ziel sind höhere Grundwasserstände im Moos und nicht seine Überflutung“

Nach 20 Jahren wird das Ampermoos wieder vernässt. Richard Müller vom Wasserwirtschaftsamt lässt das zähe Ringen Revue passieren.



Richard Müller

■ Gratulation, Sie haben etwas geschafft, womit schon keiner mehr gerechnet hat – Sie selbst schon? Die Nachricht hat mich nicht wie ein Blitz aus heiterem Himmel getroffen. Es gab im Vorfeld intensive Verhandlungen mit Klägern und dem Verwaltungsgericht München. Es freut mich natürlich sehr, dass sich die jahrelange Arbeit endlich auszahlt.

■ Der Ausbau des Rhein-Main-Donau-Kanals bei Straubing ist vermutlich das einzige Projekt, das länger dauert als die Wiedervernässung des Ampermoos. Davon redet man seit über 20 Jahren. Rechnet die Wasserwirtschaft immer in Dekaden?

Das muss ich widersprechen. Viele größere Projekte in unserem Land werden kontrolliert und können oft erst nach langwierigen gerichtlichen Auseinandersetzungen realisiert werden. Das ist nicht die Ausnahme, sondern oftmals die Regel.

■ Hat sich durch die juristische Auseinandersetzung Substantielles bei der Planung verändert oder wurde nur Zeit verloren? Unsere Planung wurde nicht geändert. Aber wir haben bereits vor der Gerichtsverhandlung begonnen, die Grundwassersituation in Eching näher zu untersuchen und konnten damit die Bedenken der Kläger zerstreuen. Ich möchte auch nicht von verlorener Zeit sprechen. Es ist ein Wesenszug unserer Demokratie, dass betroffene Bürger staatliche Planungen nicht klaglos akzeptieren müssen. Das ist auch gut so. Es freut uns jetzt natürlich, dass wir eine einvernehmliche Lösung finden konnten.

■ Wann kommt die Flut im Ampermoos? Und: Ist in der Arche noch Platz, kauft der Freistaat also noch Flächen von privaten Grundstücksbesitzern auf, die im Einflussbereich der Sohlschwelle liegen?

Ziel der Wiedervernässung ist die Erhöhung der Grundwasserstände im Ampermoos und nicht seine Überflutung. Und eine Arche brauchen wir nicht, Gummistiefel reichen aus. Nach wie vor kauft der Freistaat aus den Mitteln des Naturschutzfonds Flächen im Ampermoos auf. Dafür gibt es ein Flurbereinigungsverfahren. Ansprechpartner sind die unteren Naturschutzbehörden an den Landratsämtern Fürstenfeldbruck, Landsberg und Starnberg.

Das Gespräch führte **Max-Joseph Kronenbitter**.

Der Sportplatzes erneuert werden muss. Für alle anderen Kläger gibt es ein Beweissicherungsverfahren, das den Zustand ihrer Keller vor Beginn der Wiedervernässung dokumentiert. „Das ist ganz in unserem Interesse, weil wir nach wie vor überzeugt sind, dass sich die Sohlschwelle in Grafrath nicht auf die Häuser in Eching auswirkt“, so WWA-Abteilungsleiter Richard Müller.

Lediglich Einwendungen, nicht aber Klagen hatten zahlreiche Landwirte entlang der Amper eingereicht. Ob die Sohlschwelle jedoch tatsächlich Auswirkungen auf die Nutzungsmöglichkeiten ihrer Wiesen hat, will das WWA über einen Vegetationsvergleich klären. Sollte sich die Artenzusammensetzung der Wiesenpflanzen später deutlich von der unterscheiden, die vor einigen Jahren erfasst wurde, wäre der Beweis erbracht.

Bevor die Bagger anrücken, ist viel zu tun: Pegel und Grundwassermessstellen sind zu setzen, die Zufahrt zum Bauwerk muss sichergestellt werden, und die Drainage des neuen Friedhofs in Kottgeisinger wird in den nicht gestauten Bereich verlegt. Die eigentliche Sohlschwelle, die 160 Meter oberhalb der B 471-Brücke am Rande des Naturschutzgebietes liegen wird, kann nur in Zeiten der Vegetationsruhe gebaut werden. Ob das im kommenden Winter gelingt, wollte Müller noch nicht versprechen. Spätestens im März 2011 soll sie aber fertig sein.

REDAKTION WESTLICHER LANDKREIS

Stockmeierweg 1
82241 Fürstenfeldbruck
Tel. (0 81 41) 40 01 59
Fax (0 81 41) 40 01 22
ffb-tagblatt@merkur-online.de

3 FRAGEN AN



Christine Wunderl

Die Maisacher Grünen wollen jedem Hochzeitspaar, das sich im Ort niederlässt, ein Obstbäumchen schenken. Das Tagblatt sprach mit Grünen-Politikerin Christine Wunderl über den Antrag, der heute im Gemeinderat behandelt wird.

■ Warum wollen sie Bäume verschenken?

Ich hoffe, dass die Ehepaare daran denken, dass der Baum ein Geschenk der Gemeinde war, wenn sie ihn ansehen. Vielleicht freuen sie sich dann darüber und fühlen sich der Gemeinde verbundener. Und da es ja Obstbäume werden sollen, können die Leute dann jedes Jahr eigenes Obst ernten und dem Baum beim Wachsen zusehen. Es ist einfach eine nette Geste.

■ Ab wann soll es die Bäumchen für Hochzeitspaare geben?

Wenn der Vorschlag angenommen wird, beginnen wir nächstes Jahr mit der Bäumchenaktion, denn der Haushalt für 2010 ist schon durch.

■ Woher stammt die Idee?

Ich habe diese Aktion in einer anderen Gemeinde gesehen und mir gedacht: Das ist wirklich ein nettes Geschenk zur Hochzeit. In Maisach gibt es etwas Ähnliches, da können Frischvermählte einen Obstbaum auf einer Wiese pflanzen. Das Angebot gibt es immer noch für die Pärchen, die keinen Garten für das geschenkte Bäumchen haben.

■ Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Partei und den Bäumen?

Natürlich. Den Grünen ist es wichtig, dass Bäume gepflanzt werden und die Verbundenheit der Menschen zur Natur gestärkt wird. Mit Obstbäumen macht das mehr Sinn als mit anderen Strauchgewächsen. Durch die Ernte haben die Leute auch was davon.

Das Gespräch führte **Susanne Hartung**.

BÜRGERVERSAMMLUNG

Alter Plus-Markt wird umbenannt und aufgerüstet

Gernlinden – Die Edeka-Gruppe will ihren Lebensmittelmarkt in der Gernlindener Ortsmitte offenbar dauerhaft weiterbetreiben. Wie Rathaus-Chef Hans Seidl auf der Bürgerversammlung im Ortsrat bekanntgab, wird das Unternehmen einen „mindestens sechsstelligen Betrag“ zur Renovierung des Ladens investieren, der inzwischen im Eigentum der Gemeinde ist. Aus dem bisherigen „Plus“ wird dabei ein „Netto“.

Dass die Gernlindener auf diese Weise mit einem zweiten Discounter neben dem Lidl vorlieb nehmen müssen, wie aus dem Publikum kriti-

siert wurde, sieht Seidl nicht. Die Erfahrung aus dem Geschäft am Maisacher Bahnhof lehre, dass der Netto ein breiteres Sortiment anbiete und bei den Kunden besser ankomme als der alte Plus. Zudem werde die Marktleiterin in Gernlinden weiter beschäftigt. Ihrem guten Händchen sei es zu verdanken, dass der Laden sauberer und der Umgang mit dem Kunden höflicher geworden sei.

Ein zweites größeres Thema war die Ost-Umgehung. Der Bürgermeister baut nach drei ergebnislosen Verhandlungsrunden im Preis-Poker mit den Estinger Landwirten,



Vom aktuellen Stand in Sachen Ostumgehung erfuhren die Gernlindener auf ihrer Bürgerversammlung. FOTO: WEBER

die den nötigen Grund abtreten müssten, jetzt auf Schützenhilfe von der „Bayerischen Landessiedlung“. Sollte die Immobiliengesellschaft mit den Bauern weiterkommen als die Gemeinde, so die Idee des Dreiecksgeschäfts, könne man auch einer Verwertung der Landessiedlungsgrundstücke im Gernlindener Norden näher treten.

Grundsätzlich sieht Seidl Entwicklungsmöglichkeiten für das von Straße und Gemarkungsgrenze eingeschnürte Gernlinden nur im Nordosten. Man müsse weitsichtig denken und den Ort Richtung Autobahn drehen.

Eisdiele beim Lidl?

Im geplanten Klein-Gewerbegebiet am Gernlindener Lidl-Markt könnte auch eine neue Wirtschaft entstehen. Der Gemeinderat berät heute über die Anfrage eines örtlichen Heizungsbauers, der vis-a-vis von dem Discounter einen zweistöckigen Gastronomiebetrieb errichten will. Darin sollen Imbiss-Stube, Eisdiele, Kegelbahn und Fitness-Studio unterkommen, außerdem ist an einen Jugendtreff gedacht. Für ein Grundstück auf der insgesamt 14 000 Quadratmeter großen Fläche, das noch als landwirtschaftlicher Grund ausgewiesen ist, interessiert sich bislang außerdem eine örtliche Spenglerei.

Das Gespräch führte **Susanne Hartung**.

Radweg: Emmering will Ganzjahres-Lösung

Emmering – Eine gemeinsame Lösung ist zumindest in nächster Zeit nicht in Sicht: Die Gemeinde will aber langfristig an dem Plan festhalten, entlang der alten B 471 einen ganzjährig benutzbaren asphaltierten Geh- und Radweg Richtung Esting zu bauen. Das hat der Bauausschuss einstimmig untermauert. Die Olchinger Idee, als Billig-Lösung den landwirtschaftlichen Weg zwischen Emmering und Esting herzurichten, ist für das Gremium nur eine Übergangslösung.

Die Olchinger hatten die Idee des Radwegs an der Straße erstmalig verworfen. Grund: Mit dem Kauf der Grundstücke wird es nichts. Und durch den Kreislauf an der Hagn-Kreuzung bräuchten Radler eine zusätzliche Kreuzungsmöglichkeit. Stattdessen kam der Estinger Weg ins Gespräch, der hergerichtet und mit einem Durchstich versehen werden soll, der zum Emmeringer See führt. Mit dem ersten Teil des Vorschlags konnten sich die

Emmeringer Ausschussmitglieder noch anfreunden, mit dem Durchstich wird es zumindest auf Emmeringer Flur nichts. „Wer zum Weiher will, muss halt die 200 Meter außenrum fahren“, sagte Herbert Oberpaul (FW). „Die Kosten für Grundstückskauf und Ausbau sind uns zu hoch“, ergänzte Bürgermeister Michael Schanderl.

Sollte Olching jedoch einen Durchstich auf eigenem Grund schaffen, könnte ein teilweise asphaltierter Radweg entstehen – vom Ortsausgang in der Dachauer Straße bis zur Grenze mit Esting. Ansonsten bleibt nur die Hoffnung, dass die Nachbargemeinde sich umentscheidet, wenn sie die nötigen Grundstücke bekommt. Insgesamt würde der Radweg an der B 471 rund 210 000 Euro kosten, zuzüglich Grunderwerb. Auf Emmering kämen 120 000 Euro zu.

Lösung des Lokalrätsels:

Der Radweg scheidet am Grundstückskauf.

Fassade von Möbel Keser erstrahlt im neuen Glanz



Die Innenrenovierungsarbeiten bei Möbel Keser in Olching sind gerade im vollen Gange. Die gesamte Ausstellungsfläche von 4.000 qm wird neu gestaltet: neue Böden, neue Decken und neue Beleuchtung werden verlegt, um anschließend die aktuellsten Möbeltrends zu präsentieren. Dazu benötigt Möbel Keser sehr viel Platz. Deshalb startet die Firma Keser eine große „Baustellen“-Verkaufsaktion mit Nachlässen auf die gesamten

Ausstellungsmöbel von bis zu 70% - auch auf die Ausstellungsstücke der Markenmöbel wie Global, Meisterstücke und Natura, Team7, Moll, usw.

Möbel Keser in der Johann-G.-Gutenberg-Straße 39 – 82140 Olching ist geöffnet von Montag bis Freitag von 9.30 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 9.30 bis 17.00 Uhr.

Möbel Keser 3x im Landkreis Fürstenfeldbruck – 1x in Olching – 2x in Mammendorf.

WIR BAUEN UM UND BRAUCHEN PLATZ!

Jede Wohnwand nur noch 1.498,-*

| | | |
|------------------------------------|---------------|-------------|
| Wohnwand ANCONA – Eiche sierra | statt 1.989,- | nur 1.498,- |
| Wohnwand MADISON – Sepia/weiß | statt 2.263,- | nur 1.498,- |
| Wohnwand Costa – Eiche umbra | statt 2.498,- | nur 1.498,- |
| Wohnwand ANCONA – Kernnußbaum | statt 2.529,- | nur 1.498,- |
| Wohnwand MALAGA – Ahorn/weiß | statt 2.745,- | nur 1.498,- |
| Wohnwand INCADO – Eiche Natur | statt 3.028,- | nur 1.498,- |
| Wohnwand MADISON – Buche | statt 3.687,- | nur 1.498,- |
| ORIGINAL-Paschen Basic Bücherwand | statt 3.734,- | nur 1.498,- |
| Massivholz-Wohnwand MAGNUM – Buche | statt 3.989,- | nur 1.498,- |
| Wohnwand TOKIO – Lack weiß/Zebra | statt 4.365,- | nur 1.498,- |
| Eck-Wohnwand MALAGA – Buche | statt 7.898,- | nur 1.498,- |

Radikal bis 70% reduziert!

Öffnungszeiten:

Montag–Freitag:
9.30–18.30 Uhr durchgehend
Samstag
9.30–17.00 Uhr

Abholpreise! Zzgl. Lieferung und Montage



OLCHING Johann-G.-Gutenberg-Straße 39
www.moebelkeser.de • Tel. 08142/15724